

Eitorf, den 18.08.2020

Amt 60.1 - Bauverwaltung, Planung, Umwelt, Liegenschaften

Sachbearbeiter/-in: Marius Röhnisch

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

\_\_\_\_\_  
i.V.  
Erster Beigeordneter

**MITTEILUNGSVORLAGE**  
**- öffentlich -**

**Beratungsfolge**

Ausschuss für Planung, Umwelt und  
Erneuerbare Energien

02.09.2020

**Tagesordnungspunkt:**

1. Antrag der SPD-Fraktion im Rahmen der Haushaltsrede:  
Regionales Fahrradleihsystem und Ausbau von Radwegen

**Begründung:**

Fahrradleihsystem in Zusammenhang mit Mobilstationen:

Die Gemeinde Eitorf ist bereits in die Planungen zum kreisweiten Fahrradverleihsystem involviert. Die Errichtung soll rechtsrheinisch parallel zur Errichtung des kreisweiten Mobilstationssystems erfolgen.

Federführend ist dabei die RSVG, die sich um die konkrete Ausführung (Bsp. Design, Buchungsmöglichkeiten, Tarife etc.) kümmert. Durch die RSVG als zentralen Anbieter erhofft man sich eine bessere Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsangebote über kommunale Grenzen hinweg.

Die Fahrräder werden von Nextbike gestellt, die die entsprechende Ausschreibung der RSVG gewinnen konnten. Da Nextbike auch im linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis und in Bonn als Anbieter vertreten ist, besteht die Möglichkeit die Angebote in Zukunft zu Verknüpfen.

Die Städte und Gemeinden bestimmen den Umfang des Angebotes in ihrem Gebiet und legen diesen in einem Kooperationsvertrag mit dem Verkehrsunternehmen fest.

In einer ersten Studie wurden für das Eitorfer Gemeinde Gebiet insgesamt 4 Leihradstationen (mit unterschiedlichen Ausstattungsmerkmalen) vorgeschlagen. Davon würden 3 mit den geplanten Mobilstationen zusammenfallen (Eitorf Bf, Eitorf Markt und Mühleip) der 4. Standort muss noch bestimmt werden.

Es ist angedacht sowohl klassische Räder als auch E-Bikes in das Angebot zu integrieren.

Eine Detailstudie des RSK zum Thema Mobilstationen/Leihfahrradsystem wird für Ende 2020 erwartet.

In Zusammenhang mit der Einrichtung der Mobilstationen ist auch die Einrichtung von Mobilitätsangeboten wie Mitfahrerbanken denkbar, sofern dafür erweiterter Bedarf besteht.

Ausbau von Radwegen:

Ein aktuelles „Radwegekonzept“ existiert nicht und müsste in Auftrag gegeben werden. Grundsätzlich lässt sich sagen, dass der Ausbau von Radwegen und die Optimierung der dazugehörigen Infrastruktur in jedem Planungsprozess mitbedacht werden.

Handlungsempfehlungen für den Kernort zur Verbesserung der Fuß- und Radwege wurden bereits im Integrierten Handlungskonzept (2016) formuliert. Verschiedene Teilstücke an der K 27 befinden sich zurzeit in Planung. Eine Verbesserung der Infrastruktur wird allen voran mit der Umsetzung der Mobilstationen angestrebt. Weitere Maßnahmen werden zu gegebener Zeit angegangen.